

Anhang zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 der

WISTA-MANAGEMENT GMBH

WISSENSCHAFTS- UND WIRTSCHAFTSSTANDORT BERLIN-

ADLERSHOF, Berlin

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 wurde unter Berücksichtigung der für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des GmbH-Gesetzes und des Gesellschaftsvertrags aufgestellt.

Die Gesellschaft ist zum Abschlussstichtag eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB. Der Jahresabschluss ist gemäß Gesellschaftsvertrag nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Bei der Gewinn- und Verlustrechnung fand das Gesamtkostenverfahren Anwendung.

Angaben zur Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend. Eine Änderung ergab sich in folgendem Zusammenhang: In Anwendung von IDW HFA RS 6 wurde der Jahresabschluss des Vorjahres in laufender Rechnung korrigiert. Im Vorjahr wurden TEUR 185 Aufwendungen für die Sanierung des Bunsensaals als Aufwand ausgewiesen, da zum Zeitpunkt der Aufstellung des Vorjahresabschlusses nicht sicher war, dass es sich bei der Gesamtmaßnahme um aktivierungsfähige Aufwendungen handelt. Im Verlauf der Sanierungsmaßnahme hatte sich herausgestellt, dass der Bunsensaal komplett wieder neu hergestellt werden musste, was eine wesentliche Verbesserung gegenüber dem bisherigen Zustand bedeutete. Die entsprechende Aktivierung wurde im Geschäftsjahr 2014 in laufender Rechnung nachgeholt. Aus dieser Korrektur resultiert ein sonstiger betrieblicher Ertrag in Höhe von TEUR 185.

Das Anlagevermögen wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. – soweit es das Anlagevermögen aus dem Einbringungsvertrag betrifft - zu den Werten des Bewertungsgutachtens zum Stichtag 1. September 1993 angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Soweit die Anlagegegenstände mit Zuwendungen finanziert wurden, wurde auf der Passivseite ein Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen gebildet. Für die Anlagegegenstände aus dem Einbringungsvertrag wurden auf der Passivseite Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Berlin aus Einbringungsvertrag (mit Rangrücktrittsvereinbarung) eingestellt.

Die Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Da die Betriebskostenabrechnung für das Jahr 2014 wie im Vorjahr zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses noch nicht erstellt war, sind die umlagefähigen Betriebskosten in die Position „Noch nicht abgerechnete Leistungen“ unter den Vorräten und die von Mietern geleisteten Abschlagszahlungen in die Position „Erhaltene Anzahlungen“ eingestellt worden.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Einzelwertberichtigungen wurden bei zweifelhaften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gebildet. Darüber hinaus besteht eine Pauschalwertberichtigung auf Forderungen.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Darüber hinaus werden grundsätzlich aktive latente Steuern auf die bestehenden körperschaft- und gewerbsteuerlichen Verlustvorträge gebildet, soweit innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verlustverrechnung zu erwarten ist. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch

gemacht. Für die Berechnung der latenten Steuern wird ein Steuersatz in Höhe von 30,175 % zugrunde gelegt. Neben der Körperschaftsteuer von 15,00 % und dem Solidaritätszuschlag von 5,50 % wurde der unternehmensindividuelle Gewerbesteuersatz von 14,35 % berücksichtigt.

Der sich zum 31. Dezember 2014 ergebende aktive Überhang der latenten Steuern resultiert aus steuerlichen Differenzen aus der Bewertung der Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, der Beteiligungen sowie der Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Berlin. Darüber hinaus werden die sich ergebenden aktiven latenten Steuern auf die körperschaft- und gewerbesteuerlichen Verlustvorträge berücksichtigt. Gegenläufig wirken sich Differenzen bei den Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken aus. Aktive Latenzen werden insoweit angesetzt, dass sie die passiven Latenzen ausgleichen. Der verbleibende aktivische Überhang wird gemäß Wahlrecht des § 274 Abs. 1 HGB nicht aktiviert.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Berlin aus Einbringungsvertrag, für die eine Rangrücktrittsvereinbarung abgeschlossen wurde, sind zum 31. Dezember 2014 in Höhe der Buchwerte der eingebrachten Anlagegegenstände passiviert. Die übrigen Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Zur Absicherung von Zinsrisiken aus variabel verzinslichen Darlehen wurden Zinsswap-Vereinbarungen mit einem Nominalwert zum Bilanzstichtag von 4.800 T€ abgeschlossen, denen Grundgeschäfte (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) gegenüber stehen, so dass Bewertungseinheiten gebildet werden können, die zu keiner Erfassung des Zinsswaps führen (Effektiver Hedge).

Durch Laufzeit- und Volumenkongruenz sowie den Tausch eines variablen mit einem festen Zinssatz gleichen sich zukünftige Wertveränderungen des Grund- und des Sicherungsgeschäftes vollständig aus.

Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung:

Aktivseite

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens kann dem nachfolgenden Anlagenspiegel entnommen werden. Für den Fall der Kündigung des Einbringungsvertrages hat die WISTA-MANAGEMENT GMBH die Grundstücke aus dem Einbringungsvertrag an das Land Berlin rückzuübereignen. Gemäß Bestätigungsvereinbarung vom 21. Juni 1995 sollen die Grundstücke auf Dauer als Anlagevermögen dem Gesellschaftszweck der WISTA-MANAGEMENT GMBH dienen; das Land Berlin wird von seinem Recht auf Rückübereignung nur in einem dringenden Bedarfsfall Gebrauch machen. Außerdem wurde eine Rangrücktrittsvereinbarung abgeschlossen.

Finanzanlagen

Die WISTA-MANAGEMENT GMBH hält 100 % des Stammkapitals der Adlershof Facility Management GmbH, Berlin. Das Eigenkapital belief sich zum 31. Dezember 2014 auf 272 T€ (Vj: 272 T€). Mit Wirkung zum 1. Januar 2010 ist ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen worden. Der Jahresüberschuss der Adlershof Facility Management GmbH vor Ergebnisabführung beträgt 178 T€ (Vj: 35 T€ Jahresfehlbetrag). Der Beteiligungsbuchwert beträgt zum 31. Dezember 2014 310 T€.

Darüber hinaus hält die WISTA-MANAGEMENT GMBH 100 % des Stammkapitals der Adlershof Projekt GmbH (AP), Berlin. Das Eigenkapital belief sich zum 31. Dezember 2014 auf 738 T€ (Vj: 791 T€); der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2014 betrug 157 T€ (Vj: 210 T€). Der Beteiligungsbuchwert beträgt zum 31. Dezember 2014 25 T€ (Vj: 25 T€).

Seit dem 1. Januar 2006 hält die WISTA-MANAGEMENT GMBH 100 % des Stammkapitals der Innovations-Zentrum Berlin Management GmbH, Berlin. Das Eigenkapital belief sich zum 31. Dezember 2014 auf 1.131 T€ (Vj:

1.030 T€); der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2014 betrug 101 T€ (Vj: 24 T€). Der Beteiligungsbuchwert beträgt zum 31. Dezember 2014 80 T€ (Vj: 80 T€).

Seit dem 29. Juni 2011 hält die WISTA-MANAGEMENT GMBH 100 % des Stammkapitals der Tegel Projekt GmbH, Berlin. Das Eigenkapital belief sich zum 31. Dezember 2014 auf 179 T€ (Vj: 96 T€); der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2014 betrug 82 T€ (Vj: 71 T€). Der Beteiligungsbuchwert beträgt zum 31. Dezember 2014 25 T€ (Vj: 25 T€).

Außerdem hat sich die WISTA-MANAGEMENT GMBH mit zu 94 % am gesamten Kapital von 10 T€ als Kommanditistin an der FORSATUS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Berlin-Adlershof KG, Berlin, beteiligt. Das Eigenkapital belief sich zum 31. Dezember 2014 auf 58 T€ (VJ: 60 T€); der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2014 betrug 2 T€ (Vj: 3 T€). Die Beteiligung wurde im Jahr 2005 aufgrund der aufgelaufenen Verluste auf einen Erinnerungswert von 1 € abgeschrieben.

Seit dem 22. Dezember 2004 ist die WISTA-MANAGEMENT GMBH zu 94 % am gesamten Kapital von 10 T€ als Kommanditistin an der NOTITIA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Technologiepark Adlershof KG, Berlin, beteiligt. Das Eigenkapital belief sich zum 31. Dezember 2012 auf 10 T€ (Vj: 10 T€); der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2012 betrug 5 T€ (Vj: 3 T€). Die Jahresabschlüsse auf den 31. Dezember 2013 und auf den 31. Dezember 2014 haben noch nicht vorgelegen. Die Beteiligung wurde im Jahr 2005 aufgrund der aufgelaufenen Verluste auf einen Erinnerungswert von € 1 abgeschrieben.

Vorräte

Hierunter werden ausschließlich zum Bilanzstichtag mit den Mietern noch nicht abgerechnete Betriebskosten in Höhe von 5.961 T€ (Vj: 6.380 T€) ausgewiesen, denen auf der Passivseite erhaltene Anzahlungen gegenüber stehen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Auf zweifelhafte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen Einzelwertberichtigungen in Höhe von 358 T€ (Vj: 314 T€). Darüber hinaus wurde eine Pauschalwertberichtigung auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 30 T€ (Vj: 30 T€) vorgenommen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 875 T€ (Vj: 78 T€) beinhalten im Wesentlichen ein im Geschäftsjahr an die Innovations-Zentrum Berlin Management GmbH gewährtes Gesellschafterdarlehen in Höhe von 800 T€ (Vj: 0 T€).

Die Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen resultieren in voller Höhe aus Darlehensgewährung.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen die erst im Folgejahr abzugsfähige Vorsteuer in Höhe von 76 T€ (Vj: 88 T€), Forderungen gegen das Finanzamt in Höhe von 75 T€ (Vj: 83 T€) und debitorische Kreditoren mit 21 T€ (Vj: 50 T€).

Alle Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr kurzfristig bis auf die Forderungen gegen die Beteiligungsunternehmen, die in voller Höhe (1.180 T€; Vj: 1.146 T€) analog dem Vorjahr eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die Position „Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten“ in Höhe von 7.757 T€ (Vj: 9.820 T€) besteht nahezu ausschließlich aus Bankguthaben.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 2 T€ (Vj: 4 T€) betrifft Zahlungen für Aufwendungen des Jahres 2015.

Passivseite

Gezeichnetes Kapital

Die Anteile der Gesellschaft werden zu 100 % vom Land Berlin gehalten.

Das gezeichnete Kapital wurde in 1998 um 11.250 T€ auf 11.760 T€ erhöht. Anlässlich der Gesellschafterversammlung vom 3. Juli 2003 wurde eine Glättung der Nennbeträge des Stammkapitals durch Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln um 16 T€ auf 11.776 T€ beschlossen. Am 28. März 2014 wurden die eigenen Anteile in Höhe von 125 T€ gemäß Gesellschafterbeschluss eingezogen.

Gewinnvortrag

Der Gewinnvortrag in Höhe von 19.998 T€ (Vj: 19.483 T€) stammt aus den Jahren 2004 bis 2013.

Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss beträgt 1.739 T€ (Vj: 515 T€). Der sich aus dem Jahresüberschuss und dem Gewinnvortrag ergebende Bilanzgewinn von 21.737 T€ soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Sonderposten

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen betrifft die von der öffentlichen Hand gewährten Zuschüsse für Anlageinvestitionen. Der Sonderposten wird in den Folgejahren jeweils in Höhe der anteiligen planmäßigen Abschreibungen bzw. bei Abgängen in Höhe des Restbuchwertes aufgelöst. Die erfolgswirksame Auflösung des Sonderpostens im Geschäftsjahr 2014 beträgt 9.449 T€ (Vj: 8.685 T€); die Einstellung in den Sonderposten beläuft sich auf 0 T€ (Vj: 8.236 T€).

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 767 T€ (Vj: 1.901 T€) entfallen vor allem mit 408 T€ (Vj: 1.505 T€) auf ausstehende Rechnungen, mit

273 T€ (Vj: 257 T€) auf variable Lohnkosten sowie mit 63 T€ (Vj: 73 T€) auf Verpflichtungen aus noch nicht genommenem Urlaub.

Verbindlichkeiten

	Stand 31.12.2014 T€	davon mit einer Restlaufzeit von bis 1 Jahr T€	über 5 Jahre T€	Stand 31.12.2013 T€	davon mit einer Rest- laufzeit von bis 1 Jahr T€
Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Berlin aus Einbringungsvertrag (mit Rangrücktrittsvereinbarung)	64.531	0	64.531	66.806	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.008	2.334	2.448	12.585	2.682
Erhaltene Anzahlungen	6.235	6.235	0	6.408	6.408
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.143	1.143	0	1.521	1.521
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen .	974	974	0	1.484	1.484
Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Berlin	198	198	0	241	241
Sonstige Verbindlichkeiten	76	76	0	147	147
	<u>83.165</u>	<u>10.960</u>	<u>66.979</u>	<u>89.192</u>	<u>12.483</u>

Im Vorjahr betragen die Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr 12.483 T€. Die Verbindlichkeiten von mehr als fünf Jahren betragen im Vorjahr 70.602 T€.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden durch Grundschulden sowie durch Abtretung von Pachtzinsforderungen besichert.

Die Position „Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen“ enthält „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ in Höhe von 974 T€ (Vj: 1.483 T€).

Erhaltene Anzahlungen

Die erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 6.235 T€ (Vj: 6.408 T€) beinhalten ausschließlich Anzahlungen auf Betriebskosten.

Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Berlin

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Berlin handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von 198 T€ (Vj: 241 T€) aus GA-Zuschüssen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der Bilanzausweis enthält insbesondere mit 136 T€ (Vj: 102 T€) Mieteingänge für das Jahr 2014, mit 33 T€ (Vj: 35 T€) die Erbbauzinsen aus den Verträgen mit der NOTITIA, sowie mit 12 T€ (Vj: 13 T€) Erbbauzinsen für das Technikum.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse betreffen ausschließlich Erträge aus Vermietung und Verpachtung.

Die Verminderung des Bestandes aus noch nicht abgerechneten Leistungen in Höhe von 419 T€ (Vj: Erhöhung 55 T€) resultiert ausschließlich aus noch nicht abgerechneten Betriebskosten gegenüber den Mietern und Pächtern.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 14.475 T€ (Vj: 12.187 T€) betreffen hauptsächlich mit 9.453 T€ (Vj: 8.685 T€) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse, mit 2.275 T€ (Vj: 1.643 T€) Erträge aus der Herabsetzung der Verbindlichkeit gegenüber dem Land Berlin aus Einbringungsvertrag, mit 629 T€ (Vj: 754 T€) Einnahmen von Adlershof con.vent, mit 265 T€ (Vj: 276 T€) Erträge aus dem Regionalmanagement Schöneweide, mit 318 T€ (Vj: 276 T€) Erträge aus dem Dienstleistungsvertrag mit der Adlershof Projekt GmbH sowie aus Weiterbelastungen an die Adlershof Projekt GmbH und 75 T€ (Vj: 28 T€) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Posten in Höhe von 593 T€ (Vj: 37 T€) enthalten. Die periodenfremde Erträge betreffen insbesondere die Ausbuchung von Verbindlichkeiten 189 T€, mit 203 T€ weiterberechnete Instandhaltungsaufwendungen an die Humboldt-Universität und mit 185 T€ nachträglich aktivierte Aufwendungen im Zusammenhang mit der Sanierung des Bunsen Saales.

Die Grundstücksaufwendungen entstanden mit 7.409 T€ (Vj: 7.587 T€) für Betriebskosten, mit 1.983 T€ (Vj: 1.954 T€) für Instandhaltungsarbeiten sowie mit 704 T€ (Vj: 716 T€) für die Leasingaufwendungen.

Der Personalaufwand beläuft sich auf 2.927 T€ (Vj: 2.749 T€).

Abschreibungen sind im Geschäftsjahr in Höhe von 12.133 T€ (Vj: 11.071 T€) aufgelaufen. Hinsichtlich der Entwicklung der Abschreibungen wird auf den Anlagenspiegel verwiesen.

Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 3.470 T€ (Vj: 11.876 T€) entfallen im Wesentlichen 626 T€ (Vj: 1.068 T€) auf Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen, 618 T€ (Vj: 368 T€) auf Beratungsleistungen, 614 T€ (Vj: 534 T€) auf Werbekosten und 375 T€ (Vj: 389 T€) auf Bewirtungskosten (davon 254 T€ weiterbelastete Bewirtungsaufwendungen von Adlershof con.vent). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten aperiodische Posten in Höhe von insgesamt 77 T€ (Vj: 184 T€).

Das negative Finanz- und Beteiligungsergebnis von 118 T€ (Vj: 500 T€) setzt sich aus Zinsaufwendungen in Höhe von 557 T€ (Vj: 723 T€), Zinserträgen in Höhe von 51 T€ (Vj: 62 T€), Erträge aus Ergebnisabführung der Adlershof Facility Management GmbH in Höhe von 178 T€ (Vj: 35 T€ Aufwand) sowie Erträgen aus Beteiligungen zusammen. Die Erträge aus Beteiligungen betreffen ausschließlich verbundene Unternehmen und resultieren aus einer Gewinnausschüttung der Adlershof Projekt GmbH in Höhe von 210 T€ (Vj: 196 T€).

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus den Verträgen über den IGZ-Neubau und IGZ-Rohbau ergeben sich Mietzahlungen, die sich für den Zeitraum von 2015 bis 31. Dezember 2024 (Termin für die Ausübung einer Ankaufsoption) auf 4,2 Mio. € belaufen.

Aus dem Vertrag über das Technikum ergeben sich für den Zeitraum von 2015 bis 31. August 2017 (Termin für die Ausübung einer Ankaufsoption) Mietzahlungen von 0,6 Mio. €.

Derivate

Die Gesellschaft hat mit der Landesbank Berlin Holding AG zwei Zins-Swaps über 3.334 T€ vereinbart. Der beizulegende Zeitwert der Swaps beträgt -615 T€.

Darüber hinaus hat die Gesellschaft mit der Deutschen Bank AG einen Zins-Swap über 1.466 T€ vereinbart. Der beizulegende Zeitwert beträgt -93 T€.

Die Zeitwerte wurden nach der mark-to-market-Methode ermittelt.

Die den Zinssicherungsgeschäften zugrunde liegenden Darlehen (Grundgeschäfte) werden zum Ausgleich der gegenläufigen Zahlungsströme mit den abgeschlossenen Sicherungsgeschäften in einer Bewertungseinheit zusammengefasst.

Die Konditionen der Zinssicherungsgeschäfte entsprechen weitestgehend den Darlehenskonditionen. Auf Grund dessen ist davon auszugehen, dass sich gegenläufige Zahlungsströme zukünftig ausgleichen werden.

Eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wurde für die abgeschlossenen Zinsswap-Vereinbarungen nicht gebildet, da diese und das zugrunde liegende Grundgeschäft eine Bewertungseinheit gem. § 254 HGB darstellen, aus der keine Verluste drohen.

Außerbilanzielle Geschäfte

Im Geschäftsjahr hat die Gesellschaft keine außerbilanziellen Geschäfte vorgenommen.

Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft hat zum Abschlussstichtag Verpflichtungen in Höhe von 721 T€ aus Haftungsverhältnissen (Bauhandwerkssicherheit gemäß § 648a BGB). Die Geschäftsführung geht derzeit davon nicht aus, dass die Gesellschaft in Anspruch genommen wird.

Organe und Aufwendungen für Organe

Alleiniger Geschäftsführer im Geschäftsjahr 2014 war Herr Hardy R. Schmitz, Dipl.-Wirtschaftsingenieur. Die Bezüge beliefen sich im Jahre 2014 auf 246 T€. Diese teilen sich wie folgt auf:

Grundvergütung:	169 T€
Variable Vergütung:	49 T€
Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung:	10 T€
Altersversorgung:	8 T€
Sachbezug Dienstwagen:	10 T€

In 2014 setzte sich der Aufsichtsrat wie folgt zusammen:

- Staatssekretär Henner Bunde, Berlin
Vorsitzender des Aufsichtsrates
Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung
- Karoline Beck, Berlin
Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates
Geschäftsführende Gesellschafterin der in.wendt Management GmbH,
Berlin
- Stephanie Bschorr, Berlin
Geschäftsführende Gesellschafterin der HTG Wirtschaftsprüfung GmbH
und der HTG Rechtsanwalts-gesellschaft mbH, Berlin
- Staatssekretär Klaus Feiler, Berlin
Senatsverwaltung für Finanzen
- Dr. Anastassia Lauterbach, Bonn
Geschäftsführerin der Anastassia Lauterbach Consulting & Venturing
GmbH, Bonn und Mitglied des Board of Directors der Dun & Bradstreet
Inc., Short Hills, New Jersey, USA
- Prof. Dr. Jürgen Mlynek, Berlin
Präsident der Hermann von Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher
Forschungszentren HGF e. V., Bonn.
- Staatssekretär Dr. Knut Nevermann, Berlin bis 12. Dezember 2014
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft
- Wolf Schulgen, Berlin
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt

An Aufsichtsratsmitglieder wurden im Berichtsjahr insgesamt 20 T€ an Aufwandsentschädigungen und sonstigen Erstattungen gezahlt, die sich wie folgt aufteilen:

Herr Bunde:	Aufwandsentschädigung	4,3 T€
Frau Beck:	Aufwandsentschädigung	2,5 T€
Frau Bschorr:	Aufwandsentschädigung	2,2 T€
Herr Feiler	Aufwandsentschädigung	2,2 T€
Frau Dr. Lauterbach:	Aufwandsentschädigung	2,2 T€
Herr Prof. Dr. Mlynek:	Aufwandsentschädigung einschließlich Umsatzsteuer	2,2 T€
Herr Dr. Nevermann:	Aufwandsentschädigung	2,2 T€
Herr Schulgen:	Aufwandsentschädigung	2,2 T€

In 2014 setzte sich der Beirat wie folgt zusammen:

- Prof. Dr. rer. nat. habil. Ulrich Panne, Berlin bis 15. April 2014
Sprecher des Vorstands der Initiativgemeinschaft Außeruniversitärer
Forschungseinrichtungen in Adlershof e. V. (IGAFÄ)
Vorsitzender des Beirats
- Dr. Christine Wedler, Berlin
Vorstandsmitglied, Technologiekreis Adlershof e. V.
Stellvertretende Beiratsvorsitzende
- Prof. Dr. Peter Frensch, Berlin
Vizepräsident für Forschung der Humboldt-Universität zu Berlin
- Oliver Igel, Berlin
Bezirksbürgermeister des Bezirks Treptow-Köpenick von Berlin
- Prof. Dr. Ing. Anke Kaysser-Pyzalla, Berlin seit 15. April 2014
Sprecherin des Vorstands der Initiativgemeinschaft Außeruniversitärer
Forschungseinrichtungen in Adlershof e. V. (IGAFÄ)
- Hans-Peter Urban, Berlin
Vorsitzender der Geschäftsführung Berlin-Brandenburg MEDIA GmbH

An Mitglieder des Geschäftsführungsorgans, des Aufsichtsrats und des Beirats wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt und es wurden keine Haftungsverhältnisse eingegangen.

Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt waren in 2014: 37 (2012: 36) Arbeitnehmer (ohne Geschäftsführer und Auszubildende) beschäftigt. In der Mitarbeiterzahl sind ausschließlich Angestellte enthalten.

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtsjahr wurden keine wesentlichen Geschäfte, die nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind, mit nahe stehenden Unternehmen und Personen getätigt.

Ort der Veröffentlichung der Entsprechenserklärung zum Berliner Corporate Governance Kodex

Die Entsprechenserklärung zum Berliner Corporate Governance Kodex wird im Elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers beläuft sich auf 16 T€ (Vj: 16 T€) und betrifft ausschließlich die Abschlussprüfungsleistungen.

Konzernverhältnisse

Zur Erstellung eines Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2014 ist die WISTA-MANAGEMENT GMBH nicht verpflichtet.

Berlin, 3. Juni 2015

WISTA-MANAGEMENT GMBH
WISSENSCHAFTS- UND WIRTSCHAFTSSTANDORT
BERLIN-ADLERSHOF


Hardy Rudolf Schmitz